

# Meine Zeit in Neuseeland

*Svende Schlingmann*

## Wie alles begann

Vor etwa einem Jahr fing alles an, als Cordula Rhode, die 1992 an unserer Schule Abitur machte und heute "Head of the international department" in Rotorua ist, unsere Schule besuchte und Schülern der damaligen Jahrgangsstufe 10 über Neuseeland berichtete. Gleichzeitig erfuhr ich von zwei Stipendien, die der Lions-Club Blomberg für einen Auslandsaufenthalt zweier Schüler unserer Schule zur Verfügung stellen wollte. Nach einigem Hin und Her habe ich mich dazu entschlossen mich um eines dieser Stipendien zu bewerben. Im Februar dieses Jahres bekam ich die Nachricht, eines dieser Stipendien erhalten zu haben. Auch Marek Eichhorn hatte ein solches bekommen und gemeinsam machten wir uns daran eine Schule in Neuseeland zu suchen, an der wir 5.5 Monate des Jahres 2007 verbringen wollten. Letztendlich sind wir dann nicht zu Cordula nach Rotorua, sondern nach Winton auf die Südinsel gegangen. Nachdem alle formellen Angelegenheiten geregelt waren, machten Marek und ich uns am 7. Juli auf nach Neuseeland.

## Meine Gastfamilie

Nach unserer 30-stündigen Reise sind wir von dem bisher recht verregneten lippischen Sommer in dem eiskalten southländischen Winter gelandet. Meiner Gastfamilie bin ich zum ersten Mal am Flughafen in Invercargill begegnet. Sie besteht aus Linda, meiner Gastmutter, Ross, meinem Gastvater, und Tim, meinem 15-jährigen Gastbruder. Außerdem gehören noch drei weitere Kinder zur Familie, die allerdings alle schon erwachsen sind und nicht mehr bei ihren Eltern wohnen. Meine Familie besitzt neben dem Haus in Winton auch ein Ferienhaus in Cromwell, in dem wir einige Wochenenden verbracht haben. Obwohl Cromwell nur 2.5 Autostunden von Winton entfernt ist, ist die Landschaft ganz anders und das Wetter viel wärmer und meist nicht so verregnet, wie es ab und zu in Winton ist. Cromwell ist in einem Tal an einem See gelegen und so schaut man gen Norden auf den See und gen Osten und Westen auf die braunen Berge, die teilweise noch mit Schnee bedeckt sind.

## Schule

Das Schulleben in Neuseeland ist sehr unterschiedlich zum Schulleben in Deutschland. Die Schule ist viel sozialer orientiert. So gibt es jede Woche eine Schulstunde, die für „Activities“ vorgesehen ist. Als „Activity“ kann man in jedem Term etwas anderes wählen und ich wählte im dritten Term Fechten und im vierten Tennis. Außerdem hat Central Southland College eigene Sportmannschaften in verschiedenen Sportarten, die in verschiedenen Wettbewerben teilnehmen. So habe ich im Basketballteam mitgespielt.

Was mir persönlich sehr gut gefällt, ist der späte Schulstart um 8:50 Uhr. Da ich nur fünf Minuten zur Schule laufen muss, stehe ich jeden Morgen um 7:35 Uhr auf. Außerdem haben wir schon nach der ersten Unterrichtsstunde die erste Pause für 20 Minuten. Darauf folgen Unterrichtsstunden drei und vier, dann die etwa 50 Minuten lange „Lunchtime“ und am Nachmittag „period“ vier und fünf. Die fünfte Stunde ist um 15:05 Uhr vorbei.

Am ersten regulären Schultag bekam ich meinen Stundenplan und am zweiten ging es dann richtig los. Als erstes wurden wir mit den anderen „exchange students“ bekannt gemacht. Insgesamt waren

wir zu neun: 3 aus Finnland, 3 aus Deutschland, eine aus Mexico, eine aus Grönland und eine aus den Niederlanden. Dann ging es in den ganz normalen Unterricht. Die neuseeländischen Mitschüler waren den „Neuen“ gegenüber sehr offen eingestellt und sie waren sehr hilfsbereit. Dies war gerade in den ersten Wochen sehr gut, da man noch nicht genau wusste, wo man welches Fach hat. Auch in den Pausen stand man selten alleine da.

Im Allgemeinen waren die ersten Wochen in Neuseeland sehr abwechslungs- und ereignisreich. Neue Leute, neue Schule, neue Familie, neue Umgebung und neue Bekanntschaften. Es hat seine Zeit gedauert, bis man sich an das neue Leben gewöhnt hatte und alles ein wenig mehr zur Routine wurde.

### **Freizeit**

Nach der Schule habe ich vor allem in den ersten Wochen als erstes meine E-Mails gecheckt und die neuesten Neuigkeiten aus der Welt gelesen. Ansonsten gibt es in Winton nichts besonders Spektakuläres zu tun, da hier nur etwa 2000 Leute wohnen. Seine Mitschüler zu besuchen ist meistens recht schwierig, da die meisten auf irgendwelchen Farmen wohnen, die oftmals recht weit von Winton entfernt sind. So bin ich nach der Schule auch oft joggen oder Fahrrad fahren gegangen oder ich habe mich mit Marek, Jonny (aus Berlin) oder Wilson, einem Freund aus Winton, getroffen. Außerdem hatte ich in den ersten paar Wochen zweimal pro Woche ein Basketballspiel.

### **Fiordland**

Mein bisheriges Highlight war „tramping in Fiordland“. Eigentlich hatten wir geplant den „Kepler Track“ zu wandern, einen der „Great Walks“ in Neuseeland, der in Fiordland gelegen ist. Doch da uns empfohlen wurde wegen Schneefalls nicht die Baumgrenze zu überqueren, sind wir einen „track“ durch den fiordländischen Regenwald gewandert, der nicht über die Baumgrenze hinausging. Außer Marek und mir sind noch Jonny (aus Berlin) und Mr Harley, ein Lehrer an unserer Schule, mitgewandert. Wir sind Samstagmorgen nach etwa 2 Stunden Autofahrt gegen 10 Uhr losgewandert, haben uns durch den fiordländischen Regenwald auf etwa 1200m gearbeitet, dort ein Schneefeld durchquert und sind schließlich wieder auf etwa 800m hinabgewandert. Dort waren wir auf der Höhe vom „Green Lake“, an dessen Ufer wir die Nacht in einem „hut“ verbracht haben. Am nächsten Tag sind wir wieder zurück gewandert.

### **Fazit**

Bisher habe ich meine Zeit in Neuseeland sehr genossen. Es ist eine angenehme Auszeit vom normalen Alltag. Auch mein Englisch hat sich merkbar verbessert.